

Grundig bringt DVB-Receiver mit Festplatten-Recorder

Dieses Produkt könnte dem Digitalen Fernsehen in Deutschland zum Durchbruch verhelfen: ein DVB-Receiver mit integrierter 20-Gigabyte-Festplatte als Videorecorder. Ein Elektronischer Programmführer liefert über Satellit eine Übersicht über sämtliche DVB-Programme, und Sie klicken einfach an, was Sie aufzeichnen wollen. Zehn bis zwölf Stunden Video oder mehr als 200 Stunden Radio passen auf die Platte – in exakt derselben Qualität, wie sie der Sender ausstrahlt.

Via Scart-Buchse kann die Aufzeichnung analog auf Videocassette kopiert werden, um Platz auf der Platte zu schaffen. Audio-Mitschnitte vom DVB-Radio können wie gewohnt über SPDIF digital ausgegeben und auf CD-R oder MiniDisc

kopiert werden. Der besondere Clou fürs zeitversetzte Fernsehen: Noch während die Aufzeichnung einer Sendung läuft, können Sie sie um eine beliebige Zeitspanne versetzt anschauen. Entwickelt wurde das Gerät von der Paderborner Firma Ax-

cent, produziert und vertrieben wird es von Grundig unter der Bezeichnung SeleXX, oder genauer PDR 5000 S. Ab Dezember gibt's die Wunderkiste für rund 2000 Mark im Fachhandel. Wer auf die Festplatte verzichtet und einfach einen preiswerten DVB-Receiver sucht, wird ebenfalls bei Grundig fündig: 600 Mark kostet der neue DTR 6000S, und auch er nutzt den Elektronischen Programmführer. Als DTR 6001S CI ist das Gerät für 800 Mark auch mit Common Interface erhältlich.



UKW-Übertragung könnte ab 2010 auslaufen

Startszenario 2000“ nennt sich das neueste Papier der „Initiative Digitaler Rundfunk“, eines Runden Tisches aus Vertretern von Politik und Wirtschaft, der den Übergang vom analogen zum digitalen Hörfunk und Fernsehen koordinieren soll. Die Frage, wann denn mit dem endgültigen Aus für UKW zu rechnen sei, wird nun schon etwas konkreter beantwortet: Durch „gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten“ soll erreicht werden, dass im

Jahr 2010 die „überwiegende Mehrheit der Hörer Digitalradio nutzt“. Dann könnte zwischen 2010 und 2015 die analoge Übertragung auslaufen. „Voraussetzung dafür ist, dass sich DAB als die digitale Plattform für den Hörfunk durchsetzt“. Ein detaillierter Zeitplan soll aber erst 2003 festgezurr werden. Um die Zahl der Programme und damit die Akzeptanz von DAB zu erhöhen, empfiehlt die Initiative, kurzfristig einen zweiten Fernsehka-

nal für DAB zu nutzen und mittelfristig sogar einen dritten. Und das Thema DAB im Kabel ist auch noch nicht vom Tisch: Jeder Kabelnetzbetreiber möge selbst entscheiden, ob er die

Hörfunkprogramme im DAB- oder DVB-Standard einspeist. Da muss der Runde Tisch wohl noch etwas runder werden.

Wesentlich früher, nämlich schon im Jahr 2003, müssen sich die Berliner Kabel-Haushalte von der analogen Technik verabschieden, wenn es nach dem Willen der Telekom geht. Sie möchte bis dahin das Berliner Kabelnetz vollständig digitalisieren. Ohne Set Top Box ginge dann nichts mehr.



D-box in NRW unsicher

Ob digitales Radio und Fernsehen im nordrhein-westfälischen Breitbandkabel langfristig im d-box-Format eingespeist werden, ist völlig offen. Mitte dieses Jahres hatte die Callahan-Gruppe die Mehrheit der Anteile und die unternehmerische Führung der NRW-Kabelgesellschaft von der Telekom übernommen. Der neue Eigentümer will das Kabelnetz nun rasch ausbauen und das Angebot um schnellen Internet-Zugang und Telefonie erweitern. Den Anfang machen Düsseldorf und Köln, und bis Ende nächsten Jahres sollen bereits 1,6 Millionen Haushalte aufgerüstet sein. Man sei beim Kauf des Netzes keinerlei Verpflichtung eingegangen, langfristig auf das d-box-System zu setzen, heißt es bei Callahan. Vielmehr werde man eine geeignete Set Top Box ausschreiben und Anfang 2001 darüber entscheiden. Die analoge Einspeisung von Radio und TV werde aber aufrechterhalten, so lange es der Markt wünsche.

Ray Dolby ausgezeichnet

Auf der International Broadcasting Convention in Amsterdam ist der Chef und Gründer der Dolby Laboratories, Ray Dolby, für seine herausragenden Leistungen in der Rundfunktechnik mit dem „John Tucker Award of Excellence“ ausgezeichnet worden. Der Orden dürfte kaum Platz an seiner Brust finden, denn dort heften schon viele andere, darunter der berühmte „Order of the British Empire“. In London nämlich gründete der gebürtige Amerikaner 1965 seine Firma, die sich zunächst der Verbesserung des damals lausigen Kinotons widmete und später die Dolby-B-Rauschunterdrückung für Tonbandgeräte und Cassettenrecorder entwickelte. Erst



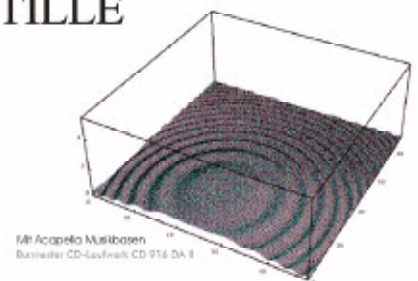
Ray Dolby

1976 nahmen die Dolby Laboratories ihren Hauptsitz in San Francisco. Anfang der neunziger Jahre brachten sie „Dolby Digital“ in die Kinos und haben dieses System heute auch auf der DVD und beim Digitalen Fernsehen etabliert. Ray Dolby hält insgesamt über 50 Patente.

Classica erweitert sein Programm

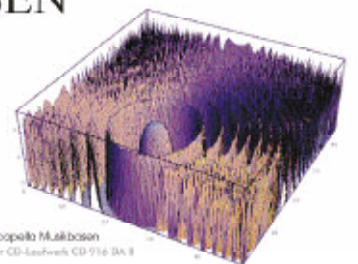
Der Sender Classica auf Premiere World erweitert ab dem 1. Dezember sein Programmangebot um fünf Audiokanäle von Music Choice. Die neuen Kanäle bieten dem Klassik- und Jazzliebhaber 24 Stunden lang ein Programm in digitaler Soundqualität. Er kann sich dabei zwischen den Genres „Klassik populär“, „Klassische Sinfonien“, „Oper & Vokalmusik“, „Barock-Musik“ und „Jazz“ auswählen. Die neuen Kanäle werden automatisch via Satellit auf die d-Box überspielt.

AUS DER STILLE
SPIELT
MUSIK



Mit Acapella Musikbasen
Burmester CD-Laufwerk CD 918 DA II

MUSIKBASEN
VON
ACAPELLA



Ohne Acapella Musikbasen
Burmester CD-Laufwerk CD 918 DA II

ACAPELLA
AUDIO ARTS • HANDMADE IN GERMANY

H. WINTERS KG • KOLONIESTR. 203 • 47057 DUISBURG
FAX +49 (203) 36 11 11 <http://www.acapella.de>